

Leitlinien für LAIB und SEELE

Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb

• Lebensmittel-Spenden für Bedürftige

Das Ziel von LAIB und SEELE ist es, Lebensmittel-Spenden an bedürftige Menschen zu verteilen. Mit LAIB und SEELE wird keine Grundversorgung hergestellt, sondern eine Zusatzversorgung angeboten. Dazu wird ein flächendeckendes Netz von Ausgabestellen geknüpft.

• Respekt für LAIB und SEELE

Menschen, die die Hilfe von LAIB und SEELE in Anspruch nehmen, sind keine Bittsteller. Sie werden stets freundlich, höflich und mit Respekt behandelt und sollten beim Warten auf die Lebensmittel-Ausgabe nach Möglichkeit einen geschützten Raum finden. Da der Mensch nicht nur vom Brot allein lebt, sind das offene Ohr für Sorgen und Nöte und nach Möglichkeit verschiedene seelsorgerliche, beratende und geistliche Angebote der Kirchengemeinden wesentliche Bestandteile von LAIB und SEELE.

• Qualität der Lebensmittel

Die Lebensmittel sind in Supermärkten, Bäckereien etc. übrig geblieben, aber noch völlig in Ordnung. Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist noch nicht abgelaufen. LAIB und SEELE setzt damit ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität und versorgt Bedürftige auch mit Waren (insbesondere Obst und Gemüse), die sie sich sonst oft nicht leisten würden.

• Bedürftige

Bedürftige sind Personen, die nur über ein Einkommen verfügen, das sich im Rahmen der Hartz-IV Gesetzgebung bewegt. Dieses ist nachzuweisen. Über Einzelfälle entscheidet die Ausgabestelle. Die Richtwerte liegen für Einzelpersonen bei max. 900 Euro, für zwei Personen bei max. 1200 Euro, für drei Personen bei max. 1500 Euro. Für jedes weitere Kind werden 150 Euro dazu gerechnet.

• Eine Münze

Um zu signalisieren, dass ihnen die Lebensmittel etwas wert sind, wird von den Bedürftigen eine Münze gezahlt. In der Regel ist dies ein Euro. Dieser Betrag entspricht weder dem Warenwert, noch dem Aufwand der Kirchengemeinde oder der Berliner Tafel e.V. Die Bedürftigen haben einen Anspruch darauf, dass die Waren so gerecht wie möglich verteilt werden; sie haben keinen Anspruch, jede Woche einen bestimmten Warenwert oder -umfang zu erhalten.

• Finanzierung und Organisation

Die Aktion LAIB und SEELE wird durch Spenden und ehrenamtliche Arbeit realisiert. LAIB und SEELE kann nur in dem Maße wachsen, wie es alle Beteiligten finanziell und kräftemäßig schaffen können und Ware vorhanden ist. Als ehrenamtliche Helfer/-in ist jeder willkommen, der sich in das bestehende Team eingliedert und die Leitlinien anerkennt, unabhängig davon, ob er der Gemeinde angehört und selbst bedürftig ist.

• **Koordination und Kommunikation**

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Projektpartnern zu gewährleisten, benennen die Ausgabestellen die Verantwortlichen und Ansprechpartner/-innen für einzelne Aufgaben. Die Adressdatei wird im LAIB und SEELE Büro der Berliner Tafel verwaltet und allen zur Verfügung gestellt.

Ein bis zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter/-innen von Ausgabestellen, Berliner Tafel und rbb zum Informationsaustausch. Alle zwei Jahre wird auf dieser Versammlung ein Beirat ernannt. Dazu werden sechs Vertreter/-innen aus den Gemeinden gewählt, Berliner Tafel und rbb benennen ihre Vertreter/-innen.

Der Beirat berät über wesentliche Probleme, macht Vorschläge zu ihrer Lösung, informiert und vermittelt in Konfliktfällen. Alle Ausgabestellen erkennen die Berliner Tafel e.V. und den Beirat von LAIB und SEELE als Koordinatoren der Aktion an.

• **Zusammenarbeit**

Die Projektteilnehmer unterstützen einander partnerschaftlich dabei, möglichst effektiv Lebensmittel-Spenden an Bedürftige weiterzugeben. Daher wird miteinander besprochen, wann wo Lebensmittel abholt (Gebietsschutz der Tafeln und der Ausgabestellen) und das LAIB und SEELE Büro der Berliner Tafel e.V. über Veränderungen informiert. Ein Konkurrenzkampf nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, findet nicht statt. Im Konfliktfall vermittelt der Beirat.

Der Standard in den Ausgabestellen, insbesondere die Qualität und der Umfang der Waren, sollten vergleichbar sein, damit es in Berlin keine Bedürftigen erster und zweiter Klasse gibt. Grundsätzlich werden keine Lebensmittel zusätzlich gekauft; zweckgebundene Spenden sind davon ausgenommen.

Die Ausgabestellen sprechen miteinander ab, wer für welche Postleitzahlen-Bezirke zuständig ist. Die Ausgabestellen kontrollieren in eigener Verantwortung Bedürftigkeit und Zuständigkeit, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden und die wirklich Hilfsbedürftigen zu erreichen.

• **„Eins mehr!“**

„Eins mehr!“ ist eine Aktionsform im Rahmen von LAIB und SEELE. Kunden/-innen in Supermärkten werden gebeten, ein Produkt mehr zu kaufen und hinter der Kasse den Ehrenamtlichen als Spende zu übergeben.

Diese Aktionsform funktioniert nur so lange wie sie nicht inflationär eingesetzt wird. Daher findet „Eins mehr!“ nur im Rahmen der von der Berliner Tafel e.V. koordinierten Aktions-Zeiträume und Orte statt. Durch die Koordination und damit dem Überblick durch das LAIB und SEELE Büro der Berliner Tafel soll unter anderem ein Missbrauch der Idee durch Trittbrettfahrer verhindert werden.

Diese Leitlinien sind durch Mehrheitsbeschluss der Ausgabestellen in Kraft getreten und damit für alle verbindlich.

Berlin, 5. November 2007